

NIEDERSCHRIFT

über die **3.** Sitzung
des Kulturausschusses
(XVII. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung: **26.10.2021**
Ort der Sitzung: Stiftung Schloss Dyck
Hochschloss Südflügel
Historischer Festsaal
41363 Jüchen
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:55 Uhr
Den Vorsitz führte: Jakob Beyen

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Frau Maria Becker
2. Herr Jakob Beyen
3. Herr Martin Flecken
4. Herr Thomas Jung
5. Frau Sabine Prosch
6. Herr Peter Saynisch
7. Frau Petra Schoppe
8. Frau Birte Wienands

Vertretung für Herrn Dominique Ling Lindow

• SPD-Fraktion

9. Frau Christa Buers
10. Frau Frederike Küpper
11. Frau Cornelia Lampert-Voscht
12. Herr Reinhard Rehse
13. Herr Uwe Schunder
14. Frau Denis Teppler-Lenzen

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

15. Herr Elias Aaron Ackburally
16. Frau Lisa Baßenhoff
17. Herr Matthias Karl Börger

Vertretung für Frau Kristina Neveling
Vertretung für Frau Sarah-Simone Clemens

18. Frau Marianne Michael-Fränzel
19. Frau Anja Runge

• **FDP-Fraktion**

20. Frau Elena Fielenbach
21. Herr Christian Georg Welsch

• **Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/ Deutsche Zentrumspartei**

22. Frau Dr. Martina Flick

• **AfD-Fraktion**

23. Frau Dr. Regina Kubon-Liebelt

• **Gäste**

24. Frau Kristina Broens
25. Frau Heide Broll
26. Herr Christoph Burggraf
27. Frau Anneli Goebels
28. Herr Jens Spanjer
29. Frau Monika Werner
30. Frau Monika Zimmermann

Webex-Zuschaltung zu TOP 6

Webex-Zuschaltung zu TOP 6
anwesend bis 18:50 Uhr
anwesend bis 18:20 Uhr

• **Verwaltung**

31. Herr Dezernent Tillmann Lonnes
32. Frau Elke Stirken
33. Frau Ruth Braun-Sauerwein
34. Frau Anna Karina Hahn
35. Herr Manfred Heling
36. Herr Dr. Stephen Schröder
37. Herr Achim Thyssen
38. Frau Dr. Kathrin Wappenschmidt

• **Schriftführerin**

39. Frau Marion Kaiser

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Grußwort Herr Spanjer	4
2.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit	4
3.	Verpflichtung sachkundiger Bürger	4
4.	Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck Vorlage: 40/0838/XVII/2021	4
5.	Sachstandsbericht der Stiftung Insel Hombroich Vorlage: 40/0839/XVII/2021	6
6.	Sachstandsbericht zum interkommunalen Kulturentwicklungsplan Vorlage: 40/0837/XVII/2021	7
7.	Entwurf des Kulturgesetzbuches Nordrhein-Westfalen Vorlage: 40/0851/XVII/2021	9
8.	Digitalisierung an den öffentlichen Musikschulen in NRW - Digitalisierungsoffensive der Landesregierung im Rahmen des Corona-Kulturstärkungsfonds Vorlage: 40/0826/XVII/2021	9
9.	Geschäftsordnung für den Medienbeirat des Kreismedienzentrums Vorlage: 40/0796/XVII/2021	10
10.	Neubesetzung des Medienbeirates des Kreismedienzentrums Vorlage: 40/0637/XVII/2021	11
11.	Sachstandsbericht Archiverweiterungsbau Vorlage: 40/0832/XVII/2021	11
12.	Mitteilungen	11
12.1.	Verleihung der Franz-Peter-Kürten-Auszeichnung 2021 an Ludwig Sebus Vorlage: 40/0848/XVII/2021	11
12.2.	Zonser Hörspieltage 2021 Vorlage: 40/0852/XVII/2021	12
12.3.	Musikschuloffensive des Landes Nordrhein-Westfalen Vorlage: 40/0829/XVII/2021	12
12.4.	Kooperation der Musikschule Rhein-Kreis Neuss mit dem Niederrhein Musikfestival Vorlage: 40/0825/XVII/2021	12
12.5.	UNESCO-Welterbe - Niedergermanischer Limes Vorlage: 40/0850/XVII/2021	13
12.6.	Verleihung des Verdienstordens des Landes Nordrhein-Westfalen an Heinz-Willi Maassen Vorlage: 40/0841/XVII/2021	13
13.	Anfragen	14

1. Grußwort Herr Spanjer

Protokoll:

Herr Spanjer freute sich, dass der Kulturausschuss wieder zu Gast auf Schloss Dyck sei. In 2001 habe er bei der Stiftung Schloss Dyck angefangen und seit dieser Zeit intensiv mit dem Rhein-Kreis Neuss zusammengearbeitet. Der Rhein-Kreis Neuss habe die Stiftung immer unterstützt, daraus seien viele gemeinsame Projekte entstanden.

Die Mitglieder des Kulturausschusses seien zu jeder Zeit herzlich willkommen, er freue sich heute auf einen interessanten Austausch und wünschte der Sitzung einen guten Verlauf.

2. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Vorsitzender Beyen eröffnete die Sitzung, dankte Herrn Spanjer, im Festsaal von Schloss Dyck tagen zu dürfen und begrüßte die Mitglieder des Kulturausschusses, der Verwaltung, die Einrichtungsleitungen, Frau Goebels von der Neuss-Grevenbroicher Zeitung sowie die Vertreter der Ramboll Management Consulting GmbH, Frau Kristina Broens und Herr Christoph Burggraf, die per Webex zugeschaltet seien, um zur Erstellung des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes zu berichten.

Gegen seine Feststellung, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht erfolgt sei, erhob sich kein Widerspruch.

3. Verpflichtung sachkundiger Bürger

Protokoll:

Frau Anja Runge, Herr Matthias Börger und Herr Peter Saynisch wurden vom Vorsitzenden Beyen unter Verlesung der Verpflichtungsformel als sachkundige Bürgerin und Bürger des Kulturausschusses verpflichtet.

4. Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck

Vorlage: 40/0838/XVII/2021

Protokoll:

Herr Spanjer trug vor, dass der Besucherbetrieb von Schloss Dyck immer noch von der Corona-Pandemie geprägt sei. Die guten Besucherzahlen der Parkanlage resultierten daraus, dass der Park zu jeder Zeit geöffnet gewesen sei. In 2021 habe es bis Ende September 2021 137.500 Besucher gegeben, dies bedeute eine Steigerung von rund 35 % zu den Besucherzahlen vor der Corona-Pandemie. Im Sommer 2021 seien die Gastronomie und der Hotelbetrieb wieder schrittweise hochgefahren worden und es hätten erste Veranstaltungen, wie Konzerte der Freunde und Förderer von Schloss Dyck, erstmalig mit einem Jazzkonzert, sowie Konzerte des Niederrhein Musikfestivals und Aufführungen von Shakespeare stattgefunden.

Mit dem Lichtfestival im September sei darüber hinaus die erste Großveranstaltung durchgeführt worden. Die Tickets seien für bestimmte Zeitfenster verkauft worden, es gab eine Besucherzahlbeschränkung mit Einbahnstraßensystem.

Die Besucherzahlen lagen mit 27.688 Besuchern leicht über dem Ergebnis der letzten Jahre. Zu der Veranstaltung habe es sehr viele positive Rückmeldungen gegeben, die NGZ sprach von der wohl besten Veranstaltung ihrer Art, seit es die Lichtkunst auf Schloss Dyck gebe. Dies bestärke die Stiftung darin, dieses Konzept weiter fortzusetzen.

Der Schlossherbst sei mit dem Konzept des Vorjahres durchgeführt worden. So fand die marktähnliche Veranstaltung wieder auf einem großen Rundweg im Park statt. Auch hier sei die Besucherzahl über die Buchung eines Zeitfensters begrenzt gewesen. Die Ausdehnung der Veranstaltung auf zwei Wochenenden und die jeweiligen Freitage sowie die Besucherbegrenzung seien sowohl von den Händlern als auch den Besuchern als angenehm empfunden worden.

Herr Spanjer kündigte an, dass auch bei der Schlossweihnacht das Konzept fortgeführt werde, wobei neben dem Park auch die Schlosshöfe miteinbezogen werden sollen. Lediglich die Innenräume würden nicht für Marktstände vorgesehen. Das beliebte Krippenspiel werde mit einer begrenzten Besucherzahl pro Führung stattfinden. Der Freitagnachmittag werde als Veranstaltungstag zusätzlich mitaufgenommen und an den Wochenenden werde es wieder einen Shuttlebus mit Anbindung an den ÖPNV über den Bahnhof in Büttgen geben.

Bei der Gastronomie gebe es weiterhin Schwierigkeiten, Personal zu finden. So fehle insbesondere der zweite Koch in der Restaurantküche, die Slow Food und regionale Küche serviere.

Im Hochschloss sei zurzeit die Ausstellung „FreilichtKunst“ in der Reihe Gartenfokus zu sehen. Zudem sei es gelungen, den international bekannten Künstler Thomas Schönauer für eine Ausstellung mit 12 Skulpturen zu gewinnen.

Zu der Verleihung des Europäischen Gartenpreises 2021 im September, die coronabedingt im Park von Schloss Dyck stattgefunden habe, trug Herr Spanjer vor, dass sieben von neun Preisträgern anwesend gewesen seien. Erstmals sei auch ein Garten der näheren Umgebung ausgezeichnet worden, so habe die Stiftung Insel Hombroich einen zweiten Preis in der Kategorie „Schutz oder Entwicklung einer Kulturlandschaft“ erhalten, den der Vorstandsvorsitzender Oliver Kruse persönlich entgegengenommen habe. Nächstes Jahr werde es eine Sonderauszeichnung für die beste Anpassung an den Klimawandel geben. Auch die Stiftung Schloss Dyck beschäftigte sich mit dem Thema, so habe die Stiftung Mittel aus dem Energie- und Klimafonds des Bundes für ein neues Projekt – die „klimaneutrale Schloss- und Parkanlage – Schloss Dyck“ erhalten, wozu es zu gegebener Zeit weitere Ausführungen geben werde.

Herr Lonnes bedankte sich bei Herrn Spanjer für seine Ausführungen und sein Engagement und teilte mit, dass der Haushalt 2022 des Kreises von der Bezirksregierung Düsseldorf genehmigt sei und Fördermittel für das Informationsleitsystem der Stiftung zur Verfügung stünden.

Herr Rehse dankte Herrn Spanjer ebenfalls für seine 20-jährige hervorragende Arbeit, die Zahlen der Stiftung sprächen dabei für sich. Er hinterfragte die verschiedenen Angebote von Jahreskarten mit und ohne Zugang zu den Veranstaltungen. So sei bei Jahreskarteninhabern das Lösen von Zusatzkarten zu Veranstaltungen teilweise nicht möglich.

Herr Spanjer erläuterte, dass die zwei verschiedenen Jahreskarten aus einer Notlösung zu Beginn der Coronakrise herrührten. Damals habe es viele Diskussionen über die Rückerstattung von Jahreskartenbeiträgen wegen der entfallenden Veranstaltungen gegeben. Daher habe man sich entschieden, ein zweistufiges System für die Jahreskarten einzuführen: Jahreskarten nur für eine Parknutzung und Jahreskarten für die Parknutzung und den Zugang zu stiftungseigenen Veranstaltungen. Diese sogenannte Jahreskarte Plus stehe nun seit dem 1.10.2021 zur Verfügung.

Frau Wienands erklärte, dass Jahreskarten, die in diesem Jahr noch Gültigkeit haben, somit nachträglich nur auf die Parknutzung eingeschränkt worden seien.

Herr Spanjer erklärte, dass bei allen Karten, die nach dem 1. Oktober 2020 erworben wurden, darauf hingewiesen worden sei, dass diese nur für die Nutzung der Parkanlage gelten und für stiftungseigene Veranstaltungen eine Zuzahlung erfolgen müsse. Nur mit Jahreskarten vor Oktober 2020, die nun abgelaufen seien, sei der freie Eintritt zu stiftungseigenen Veranstaltungen noch möglich gewesen. Dass ein Lösen von Zusatztickets zeitweise nicht möglich gewesen sei, hätte an dem zwischenzeitlichen Wechsel des Ticketanbieters gelegen.

Herr Flecken fragte nach, ob es mit der Art:card weiterhin freien Eintritt auch zu den Veranstaltungen gebe. Herr Spanjer bestätigte, dass sich daran nichts geändert habe.

Herr Beyen dankte Herrn Spanjer für seinen Ausführungen und wünschte ihm weiterhin eine erfolgreiche Arbeit in der Stiftung.

KuA/20211026/Ö4

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Stiftung Schloss Dyck zur Kenntnis.

5. Sachstandsbericht der Stiftung Insel Hombroich Vorlage: 40/0839/XVII/2021

Protokoll:

Herr Lonnes verwies auf die Vorlage und erläuterte ergänzend, dass die Stiftung Insel Hombroich zwischenzeitlich ihren Förderbescheid der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in Höhe von 6,5 Mio. € als Projektförderung für die Sanierung des Labyrinths, des Zwölf-Räume-Hauses und den Neubau der Technikzentrale erhalten habe. Damit werde auch eine Auflage des Zuwendungsbescheides des Kreises für die Förderung erfüllt.

Vorsitzender Beyen dankte für die ausführliche Vorlage der Stiftung Insel Hombroich.

KuA/20211026/Ö5

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Stiftung Insel Hombroich zur Kenntnis.

6. Sachstandsbericht zum interkommunalen Kulturentwicklungsplan Vorlage: 40/0837/XVII/2021

Protokoll:

Vorsitzender Beyen erteilte Herrn Burggraf und Frau Broens das Wort, die zunächst einen Zwischenstand über die Befragungen der Kulturschaffenden und der Kulturverwaltung gaben. 160 Kulturschaffende und 60 Vertreterinnen und Vertreter der Kulturverwaltungen haben dabei Stärken und Schwächen formuliert, die vom Ramboll nach Themen geclustert wurden. So sei z.B. das Kulturangebot als vielfältig und abwechslungsreich, aber auch als eher lokal statt regional beschrieben worden. Bei den Zielgruppen sei ein Bedarf für junges Publikum festgestellt worden. Bei den Kooperationen wurde die Unterstützung durch Politik und Verwaltung hervorgehoben, gleichzeitig sei aber auch auf zu wenige Kulturförderungen und viele bürokratische Hürden hingewiesen worden. Im Bereich der Infrastruktur seien insbesondere das große Einzugsgebiet mit kulturstarkem Umland, eine schlechte Erreichbarkeit der Kulturangebote durch den ÖPNV sowie beschränkte Ausstellungsmöglichkeiten ausgemacht worden.

Die Befragung der Öffentlichkeit laufe derzeit noch. Hier bat Herr Burggraf um eine weitere Werbung für die Befragung. Erste Fokusthemen für Workshops seien anhand der vorliegenden Umfrageergebnisse gefunden worden: „Netzwerke und Kooperationen“, „Kulturmarketing und-Kommunikation“, hier stelle sich insbesondere die Frage, wie das kulturelle Angebot allen Interessierten zugänglich gemacht werden könnte, und „Kultur für junge Menschen“. Eine finale Abstimmung der Workshops erfolge in der Sitzung der Steuerungsgruppe am 5.11.2021. In einer Abschlussveranstaltung würden die Ergebnisse der Workshops zusammengefasst.

Vorsitzender Beyen merkte an, dass die Tonqualität der Videokonferenz nicht optimal sei und bat um Übersendung der Präsentation sowie einer Aufbereitung der bereits vorliegenden Befragungsergebnisse der Kulturschaffenden und Kulturverwaltung.

Herr Ackburally gab an, dass die angesprochenen Schwächen, wie z.B. die beschränkte Verfügbarkeit von Kulturräumen, ein im Bereich der Kommunen angesiedeltes Thema sei, wo der Kreis nur unterstützend tätig werden könne. Um einen verbesserten Austausch mit den Kommunen herzustellen, bestehe die Möglichkeit, die Vertreter der städtischen Kultur in den Ausschuss des Kreises einzuladen. Spannend finde er auch das Bestreben, mehr kulturelle Angebote für junge Menschen zu schaffen. Hier stelle sich zunächst die Frage, wie man junge Menschen überhaupt abholen könne. Hierzu sei entsprechende Grundlagenarbeit von Ramboll zu leisten. Er sei gespannt auf das Ergebnis.

Herr Lonnes berichtete, dass im Projekt auch die Politik der Kommunen involviert sei. Nach seinem Kenntnisstand sei der interkommunale Kulturentwicklungsplan auch Thema in den dortigen Kulturausschüssen gewesen. Für die Workshops werde man auch Einladungen an die Vertreter der Politik aussprechen, so dass sich diese dort einbringen könnten.

Zur Beteiligung der Jugend ergänzte Frau Broens, dass der Workshop für Jugendliche gemeinsam mit Jugendlichen organisiert werde und dann im Rahmen von Zoomkonferenzen stattfinden solle. Es sei ferner beabsichtigt, die Stimmen der Öffentlichkeitsbefragung im Hinblick auf Jugendliche und junge Erwachsene separat auszuwerten, um dort weitere Erkenntnisse zu erlangen.

Frau Dr. Flick wies darauf hin, dass es sich bei dem Kulturpublikum um eine inhomogene Gruppe handele. Sie fragte bei Herrn Spanjer nach, was er für Erfahrungen in der Ansprache seines Publikums gemacht habe.

Herr Spanjer führte aus, dass Schloss Dyck viele junge Familien mit Kindern durch die Spielplätze erreiche und dann erst wieder das Publikum ab 50 Jahre. Die Altersspanne dazwischen habe er erstmalig mit dem Lichtfestival erreicht. Im regulären Parkbetrieb sei dies schwierig, Corona habe geholfen, da der Park immer geöffnet gewesen sei. Er habe jedoch keine Patentlösung und erhoffe sich vom interkommunalen Kulturentwicklungsplan Unterstützung bei der Ansprache von bestimmten Zielgruppen.

Herr Lonnes merkte an, die Bedarfe der Menschen müssten immer wieder neu überprüft und die verschiedenen Gruppen gezielt angesprochen werden.

Herr Welsch merkte an, dass für Jugendliche und junge Erwachsene aufgrund der anderen Wahrnehmung von Kunst und Kultur innovative Veranstaltungsformate gefunden werden müssten. Er bittet um eine Information, was konkret geplant sei.

Frau Broens kündigte an, im Rahmen des Workshopverfahrens zu schauen, auf welchen Kanälen das junge Publikum erreicht werden könne.

Frau Wienands wies darauf hin, dass es neben der Vorlage keine ergänzenden Unterlagen gebe und bat um Nachreichung mit der Niederschrift. In der Fraktion sei diskutiert worden, dass die Befragungen nicht repräsentativ seien, da diese alle selbst gestreut wurden. Zudem könnten Mehrfachrückmeldungen nicht ausgeschlossen werden, wenn kein entsprechender Filter eingebaut sei. Hier sehe sie noch einen Erläuterungsbedarf. Zudem fragte sie nach, wie sich die Steuerungsgruppe zusammensetze und wie die Zusammensetzung der Workshops erfolge. Neben den jungen Menschen sollten auch andere Altersgruppen miteinbezogen werden, ebenso produzierende Künstler und konsumierende Menschen. Sie hoffe, dass dies im Konzept alles zusammengeführt werde und wünschte sich mehr Informationen. Dass es zu wenige finanzielle Förderungen gebe und zu wenig öffentliche Räume für die Kultur zu Verfügung stünden, sei als Ergebnis der Befragung nicht neu.

Frau Broens kündigte an, dass sie aufgrund der schlechten Webex-Verbindung schriftliche Antworten zu den Fragen geben werde, die dem Protokoll beigefügt werden könnten. Bei konkreten Fragen dürften sich die Ausschussmitglieder gerne direkt am Ramboll wenden.

Herr Lonnes merkte an, dass die Zusammensetzung der Steuerungsgruppe bereits bekannt sei, diese setze sich aus Vertretern der Kommunen und des Kreises zusammen. Die Stadt Neuss sei in der Steuerungsgruppe nicht vertreten, da diese eine eigene Kulturentwicklungsplanung erstelle. Sie sei aber zu einem gemeinsamen Austausch mit dem Rhein-Kreis Neuss und den Kommunen bereit. Am 5.11.2021 würden in der Steuerungsgruppe die Themen der Workshops festgelegt. Die Vertreter der Politik würden dann zu den Workshops eingeladen.

Frau Teppler-Lenzen bestätigte, dass die Kultur es bei Menschen mittleren Alters immer schwer gehabt habe, da sich dort Interessen verschieben. Die heutige Jugend habe ein vielfältigeres Kulturerlebnis als früher. So gebe eine größere Zahl an Angeboten, wie z.B. bei der Stiftung Schloss Dyck die Spielplätze, das grüne Klassenzimmer oder Shakespeare-Aufführungen. Aber hier seien innovative Ideen gefragt, um die Altersklasse auch weiterhin an die Kultur zu binden.

Frau Küpper trug vor, dass für Kinder und Jugendliche Projektarbeit in Workshops eine interessante Sache sei. Sie habe als Kunstlehrerin festgestellt, dass die Kreativität der Kinder nicht zu unterschätzen sei, wenn man ihnen Freiraum lasse.

Herr Beyen dankte den Vertretern vom Ramboll für den Vortrag. Die Beantwortung der Fragen, die Auswertung der Umfragen für Kulturschaffende und die Kulturverwaltung sowie die Präsentation würden dem Protokoll beigelegt. (Präsentation - **Anlage 1**, Auswertung der Umfragen Kulturschaffende und Kulturverwaltung – **Anlage 2** und die Beantwortung der Fragen - **Anlage 3**).

KuA/20211026/Ö6

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht von Frau Broens und Herrn Burggraf der Ramboll Management Consulting GmbH zur Kenntnis.

7. Entwurf des Kulturgesetzbuches Nordrhein-Westfalen Vorlage: 40/0851/XVII/2021

Protokoll:

Herr Lonnes berichtete, dass das nordrhein-westfälische Landeskabinett den Regierungsentwurf des Kulturgesetzbuches im Mai 2021 beschlossen habe, welches sämtliche die Kultur betreffenden Regelungen und Gesetze in einem eigenen Gesetzbuch bündeln solle. Der Entwurf sei eingebracht worden, um den Stellenwert der Kultur in NRW zu stärken. Vieles werde dabei noch diskutiert. Erstmals solle es eine gesetzliche Verankerung für Musikschulen geben, in der auch Qualitätskriterien für die Musikschule definiert würden, wie z.B. die Personalausstattung. Das Ziel des Kreises sei es weiterhin, 80 % tariflich Beschäftigte und 20 % freiberufliche Tätige an der Musikschule zu beschäftigen. Für die Archive werde es voraussichtlich bei dem Archivgesetz Nordrhein-Westfalen bleiben.

KuA/20211026/Ö7

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

8. Digitalisierung an den öffentlichen Musikschulen in NRW - Digitalisierungsoffensive der Landesregierung im Rahmen des Corona-Kulturstärkungsfonds Vorlage: 40/0826/XVII/2021

Protokoll:

Herr Rehse entnahm der Vorlage, dass die maximale Fördersumme 49.500 € betrage, und fragte nach, was dafür angeschafft oder ob eine neue Stelle eingerichtet werde.

Frau Braun-Sauerwein erläuterte, dass Anfang des Monats eine Förderung für 2021 und 2022 beantragt worden sei. Förderungswürdig seien digitale Endgeräte, so habe die Musikschule iPads, Bluetooth-Boxen, einen Prowisemonitor sowie Ausstattungen für Videostudios beantragt. Coronabedingt habe die Musikschule innerhalb von wenigen Wochen auf digitalen Unterricht umsteigen müssen, dieses digitale Arbeiten solle auch in Zukunft stattfinden und in den Präsenzunterricht einfließen, z.B. mit

Video-/Audiokontrolle oder beim Musizieren mit Apps. Bei der Digitalisierungsoffensive sei eine Förderung von Personal nicht vorgesehen. Die Förderung einer Stelle habe man bei der Musikschuloffensive mit Einrichtung einer landesfinanzierten Stelle von 24 Jahreswochenstunden ausgeschöpft.

Herr Welsch fragte nach, ob mit der Förderung nur die Anschaffung oder auch der Support und die Wartung abgedeckt seien. Dies bedeute erfahrungsgemäß einen hohen Aufwand.

Frau Braun-Sauerwein teilte mit, dass im Rahmen des Förderprojekts die Möglichkeit bestanden habe, die Administration für die Geräte zu beantragen, dieser Aufwand werde aber von ZS 4, Informations- und Kommunikationstechnologie, übernommen. Im Rahmen des Projekts sei ein Multiplikator („Projektagent“) zu benennen, der an kostenfreien Fortbildung des LVdM NRW sowie den ergänzenden Angeboten zum Wissenstransfer teilnehme und dieses an die Kolleginnen und Kollegen der Musikschule weitergebe. Diese Aufgabe werde von Herrn Georg Bongartz übernommen.

KuA/20211026/Ö8

Beschluss:

Der Kulturausschuss begrüßt die Teilnahme an der Digitalisierungsoffensive der Landesregierung und nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

9. Geschäftsordnung für den Medienbeirat des Kreismedienzentrums Vorlage: 40/0796/XVII/2021

Protokoll:

Herr Lonnes erläuterte einleitend, dass der Medienbeirat eingerichtet worden sei, um die Arbeit im Medienzentrum beratend zu begleiten. Bislang habe es keine Geschäftsordnung gegeben, was man mit der neuen Wahlperiode ändern wolle.

Herr Rehse begrüßte die Tatsache, dass es nun eine Geschäftsordnung für den Medienbeirat geben solle. Er äußerte jedoch Bedenken zum Vorsitz des Medienbeirats. Im Entwurf der Geschäftsordnung sei gemäß § 3 Abs. 1 der Vorsitzende des Kulturausschusses für den Vorsitz vorgesehen. Er sehe jedoch den Schwerpunkt der Medienarbeit für die Schulen und bei schulischen Themen, wie z.B. Sicherheit im Netz. Er stellte den Antrag, für den Vorsitz im Medienbeirat den Vorsitzenden des Schulausschusses und für die Stellvertretung den Vorsitzenden des Kulturausschusses vorzusehen.

Frau Wienands erklärte, dass sie die Argumentation durchaus nachvollziehen könne. Für die Fraktion meldete sie Beratungsbedarf an und bat um Vertagung der Entscheidung in den Kreisausschuss.

Auf Nachfrage, wann die erste Sitzung des Medienbeirates vorgesehen sei, erklärte Herr Lonnes, dass diese für den 20.01.2021 geplant sei.

KuA/20211026/Ö9

Beschluss:

Der Kulturausschuss beschließt, die Entscheidung über die Geschäftsordnung für den Medienbeirat in den Kreisausschuss zu vertagen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**10. Neubesetzung des Medienbeirates des Kreismedienzentrums
Vorlage: 40/0637/XVII/2021**

Protokoll:

Frau Wienands führte aus, dass sie diesen Tagesordnungspunkt in unmittelbarem Zusammenhang mit dem vorherigen Tagesordnungspunkt „Geschäftsordnung für den Medienbeirat“ sehe und sie daher auch hier eine Vertagung beantrage.

Herr Rehse gab an, dass die Mitglieder für den Medienbeirat unabhängig vom vorherigen Tagesordnungspunkt auch schon benannt werden könnten. Es stünde jedoch nichts entgegen, diese erst in der Sitzung des Kreisausschusses zu benennen.

KuA/20211026/Ö10

Beschluss:

Der Kulturausschuss beschließt, die Benennung der Mitglieder des Medienbeirates in die Sitzung des Kreisausschusses zu vertagen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**11. Sachstandsbericht Archiverweiterungsbau
Vorlage: 40/0832/XVII/2021**

Protokoll:

Herr Lonnes äußerte sich zuversichtlich, dass Anfang 2022 der Umzug in den Archivneubau durchgeführt werden könne und es im Frühjahr 2022 eine Eröffnung gebe.

Auf Nachfrage von Herrn Rehse, ob die bauaufsichtliche Abnahme des Gebäudes schon erfolgt sei, verneinte Herr Lonnes dies.

KuA/20211026/Ö11

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

12. Mitteilungen

12.1. Verleihung der Franz-Peter-Kürten-Auszeichnung 2021 an Ludwig Sebus

Vorlage: 40/0848/XVII/2021

Protokoll:

Auf Nachfrage erläuterte Herr Thyssen, dass die Verleihung der Franz-Peter-Kürten-Auszeichnung 2021 an Herrn Ludwig Sebus nun für den 1.12.2021 in der Nordhalle

vorgesehen sei. Die Einladungen würden voraussichtlich in der nächsten Woche versandt.

12.2. Zonser Hörspieltage 2021

Vorlage: 40/0852/XVII/2021

Protokoll:

Vorsitzender Beyen dankte für die sehr schöne Veranstaltung der Verleihung des Zonser Hörspielpreises am 21.10.2021.

12.3. Musikschuloffensive des Landes Nordrhein-Westfalen

Vorlage: 40/0829/XVII/2021

Protokoll:

Frau Braun-Sauerwein führte aus, dass bereits in der letzten Sitzung des Kulturausschusses über die Einrichtung einer Funktionsstelle TVöD 10 im Rahmen der Musikschuloffensive mit einem Stellenumfang von 24 Jahreswochenstunden berichtet worden sei. Die Stelle sei nach Erhalt des Zuwendungsvertrags zum 01.06.2021 mit Herrn Klaus Mader besetzt worden. 16 Verwaltungsstunden seien dabei für die inhaltliche und organisatorische Betreuung des ständig wachsenden Fachbereichs Grundschulkooperationen und die übrigen Stunden für Unterricht vorgesehen. Derzeit würden Grundschulkooperationen mit 80 % der Grundschulen im Einzugsgebiet durchgeführt. Ziel sei es, dies noch weiter auszubauen.

Frau Wienands fragte an, ob dies auf Eigeninitiative von Herrn Mader zurückzuführen sei oder im System der Musikschule aufgefangen werde.

Herr Lonnes erläuterte, dass deutlich mehr Schülerinnen und Schüler in den Kooperationen unterrichtet würden als im klassischen Einzel- und Gruppenunterricht. Hierfür gebe es einen hohen Koordinationsaufwand insbesondere zwischen den Schulen und der Musikschule. Herr Mader sei für diese Koordination vorgesehen. Die Musikschule habe dafür im Rahmen der Musikschuloffensive eine neue Stelle eingerichtet. Seine dafür entfallende Unterrichtstätigkeit werde durch eine Neubesetzung seiner Stelle aufgefangen.

12.4. Kooperation der Musikschule Rhein-Kreis Neuss mit dem Niederrhein Musikfestival

Vorlage: 40/0825/XVII/2021

Protokoll:

Frau Braun-Sauerwein führte aus, dass es zwei Workshops gemeinsam mit dem Niederrhein Musikfestival in Zusammenarbeit mit dem JeKits-Fachkollegium der Musikschule Rhein-Kreis Neuss in der Gebrüder-Grimm-Schule in Wevelinghoven gegeben habe.

Frau Wienands fragte nach, welche Erkenntnisse aus den Workshops gezogen worden seien und ob es Ideen für eine weitere Zusammenarbeit gebe.

Frau Braun-Sauerwein erläuterte, dass diese Workshops integrativen Charakter hätten und die Kinder bestärkten, offen auf andere Kulturen zuzugehen. Man wolle eine Kooperation mit dem Festival und innerhalb des Kollegiums weiter ausbauen.

Frau Küpper dankte der Musikschule für ein solch erfolgreiches Projekt.

Frau Braun-Sauerwein wird den Dank gerne auch an Frau Maiburg, künstlerische Leiterin des Niederrhein Musikfestivals, weitergeben.

12.5. UNESCO-Welterbe - Niedergermanischer Limes

Vorlage: 40/0850/XVII/2021

Protokoll:

Herr Lonnes berichtete, dass der Niedergermanische Limes mit seinen Fundplätzen nun in die Liste der Weltkulturerbestätten aufgenommen worden sei. Die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen den beteiligten Kommunen, Kreisen sowie dem Landschaftsverband Rheinland zum zukünftigen Management der Welterbestätte sei für den 8.11.2021 vorgesehen. Der Entwurf der Vereinbarung habe bereits in der Kulturausschusssitzung am 22.02.2021 vorgelegen, zwischenzeitlich habe es marginale Änderungen gegeben. Diese ergeben jedoch keine Verpflichtungen Einzelner für die Umsetzung bestimmter Maßnahmen oder eine Beteiligung an den Kosten für das Informationszentrum. Er freue sich, wenn auch die archäologische Sammlung des Kulturzentrums Sinsteden Aufnahme finde.

Frau Dr. Wappenschmidt erläuterte, dass der Niedergermanische Limes sich auf militärische Anlagen festgelegt habe. Zurzeit werde vom Landschaftsverband Rheinland geprüft, ob die Villa Rusticae als Point of Interest mitaufgenommen werden könne.

12.6. Verleihung des Verdienstordens des Landes Nordrhein-Westfalen an Heinz-Willi Maassen

Vorlage: 40/0841/XVII/2021

Protokoll:

Frau Wienands als neue Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer von Schloss Dyck würdigte die Verleihung des Verdienstordens an Heinz-Willi Maassen für seine besonderen Verdienste. Sie habe der Preisverleihung durch den Minister für Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen, Herrn Lutz Lienenkämper, beiwohnen dürfen und die Auszeichnung mit großer Freude zur Kenntnis genommen. Im Jahre 2003 habe Herr Maassen den Verein der Freunde und Förderer von Schloss Dyck gegründet und seitdem dazu beigetragen, die Anlage für die Öffentlichkeit zu erhalten. So habe es viele Stiftungen des Vereins gegeben, wie z.B. Sitzbänke oder die Sanierung des Wärt-erhäuschens. Sie freue sich, dass auch der Rhein-Kreis Neuss diesen Einsatz würdige.

Vorsitzender Beyen bat Frau Wienands, im Namen des Kulturausschusses einen Glückwunsch an Herrn Maassen zu dieser besonderen Ehrung auszusprechen.

13. Anfragen

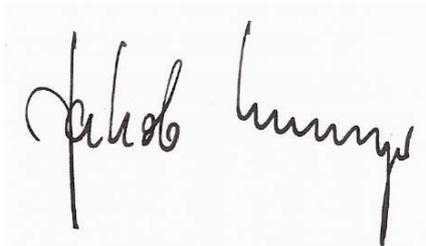
Protokoll:

Herr Ackburally stellte fest, dass das Kreismuseum Zons seit dem letzten Monat eintrittsfrei sei und fragte in dem Zusammenhang nach der Art:card.

Herr Lonnes führte aus, dass das Kreismuseum Zons nicht mehr Mitglied im Verbund der Art:card sei, da dort nur eintrittspflichtige Museen gelistet seien. Dies habe mit dem Finanzierungsmodell der Art:card zu tun. Somit werde das Kreismuseum Zons auch nicht mehr in der Publikation und auf der Seite der Art:card beworben. Herr Lonnes gab zu bedenken, dass dies das Standing eines Hauses beeinflusse. Im Rahmen der Erarbeitung des Kulturentwicklungsplanes werde die Eintrittsfreiheit von Museen anhand von Vergleichsregionen betrachtet. Hier bleibe das Ergebnis abzuwarten, welches dem Kulturausschuss vorgelegt werde.

Auf Nachfrage von Herrn Ackburally, ob eine Aufnahme des Kreismuseums Zons in die Art:card wieder möglich sei, bestätigte Herr Lonnes dies. Herr Ackburally gab an, dass die Eintrittsfreiheit für den Moment gelte und der Kulturausschuss sich nach Vorlage des Ergebnisses im Rahmen des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes und Vorlage der Evaluation wieder damit befassen solle.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzender Jakob Beyen um 18:52 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



Jakob Beyen
Vorsitzender



Marion Kaiser
Schriftführerin